

"Deutsche Schrift"

- | | |
|---------------|--|
| Blatt 2 | Das Alphabet der Deutschen Schrift |
| Blatt 3 | Kurzer Text zur Entwicklung |
| Blatt 4 | Inhalt Blatt 3 in Schriftart AGBuchBQ |
| Blatt 5 und 6 | Textauszug aus dem Aufsatz
„Entwicklung der badischen Katastervermessung“
von H. Adler |
| Blatt 7 | Inhalt Blatt 6 u. 7 in Schriftart AGBuchBQ |
| Blatt 8 | Dekret des württembergischen Königs |
| Blatt 9 | Inhalt Blatt 8 in Schriftart AGBuchBQ |
| Blatt 10 | Text "Vermessungsarbeiten" nach einer Tabelle zur
Berechnung des Vermessungspreises |
| Blatt 11 | Inhalt Blatt 10 in Schriftart AGBuchBQ |



Das Alphabet der Deutschen Schrift

Deutsche Schrift

Deutsche Schrift -
mit Spitzfedern

a b c d e f g h i

j k l m n o p qu

r s(s) s ß sch t u v w

x y z tz ä ö ü (,,iii" = /?)

A B C D E F G H I J

K L M N O P Qu R

S St T U V W X Y Z

Ä Ö Ü

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Deutsche Schreibschrift

Schreibschrift -
Füllstift

a b c d e f g h i j k l m n o

p q r s(s) s ß sch t u v w x y z tz

A B C D E F G H I J K L M N

O P Q R S St T U V W X Y Z

Ä Ö Ü

Steinbrüpfüle Stuttgert Alt. Druckoffing	Die Brütfler Schrift	5g
--	----------------------	----

1. Entfaltungsgeschichte

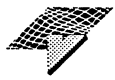
In Europa nutzten sich im 13. Jhd. aus dem karolingischen Schrift unter dem Einfluss der gotischen Buchstabe die rätigen, gitterartig neuem die „gotische Schrift“. Die war im Mittelalter über ganz Europa verbreitet, hat sich aber in unüberschaubarer Umfang nur in Deutschland erhalten.

Der rätigen Schrift war wegen ihrer Form für eine als Brütfler Schrift eine Fraktur.

Alte Gotisch Schrift Schreibschrift

Der zur Blütezeit der gotischen Schriften gehörte die „alte“ (antike) Schrift, die ist die karolingische Kleinbuchstaben- und die römische Großbuchstaben-Schrift „minuscule“ (Kleinbuchstaben - Unterschrift). Die heißt die- falls eine Alt-Schrift, Antiqua oder lateinische Schrift. Wegen ihrer römischen Form wird sie eine Brütfler Schrift genannt. Ihre schwäbische Form nennt man Rütler. Die lateinische Schrift ist eine rätliche Normal-Schrift, die in der Welt verbreitetste Schriftform, in Deutschland wurde sie 1942 in den Volksschulen eingeführt.

Antiqua Blockschrift Schreibschrift



Steinbeisschule Stuttgart
Abt. Vermessung

Die Deutsche Schrift

1. Entstehungsgeschichte

In Frankreich entwickelte sich im 13. Jhdt. aus der karolingischen Schrift unter dem Einfluß des gotischen Kunststils die eckige, gitterartig wirkende "gotische Schrift". Sie war im Mittelalter über ganz Europa verbreitet, hat sich aber in nennenswertem Umfang nur in Deutschland erhalten.

Ihres eckigen Charakters wegen bezeichnet man sie auch als Bruchschrift oder Fraktur.

Alte Gotisch Fraktur Schreibschrift

Noch zur Blütezeit der gotischen Schriften wurde die "alte" (antike) Schrift, das ist die karolingische Kleinbuchstaben - und die römische Großbuchstabenschrift "wiedergeboren" (Renaissance = Wiedergeburt). Sie heißt deshalb auch Altschrift, Antiqua oder lateinische Schrift. Wegen ihrer runden Form wird sie auch Rundschrift genannt. Ihre schräglaufende Form nennt man Kursiv. Die lateinische Schrift ist die eigentliche Normalschrift, die in der Welt verbreitetste Schriftform, in Deutschland wurde sie 1942 in den Volksschulen eingeführt.

Antiqua Blockschrift Schreibschrift

zu Blatt 5

Einsatzklärung des bayerischen Katastervermessungsgesetzes
von G. Orlow

Es empfiehlt sich, vor allem zu wissen, daß die
bayerische Katastervermessung mit Erlaß des Gesetzes
vom 26. März 1852 das Licht der Welt erblickt hat.

Daß dies kurz nach den politischen Ereignisse
von 1848/1849 und trotz des mangelnden Staatseinkommens
geschehen konnte, bleibt ein bemerkenswertes
Ereignis. Die Fortsetzung der bayerischen Katastervermessung und
die für die Katastervermessung aufgestellten Bestimmungen
des Landesgesetzes.

Während vor allem die Flächenangaben für die
Landschafts- Grund- und Hofvermessung seit dem Jahr
1852 nicht nur auf geodetischen Vermessungen

bezogen, ging man im Laufe des 17. Jahrhunderts mehr und mehr dazu über, die Ermittlung des Flächen, Räumlichkeiten und Längswerten für die Anzeigstellung und Fortschreibung genaueres Links zu ermöglichen zu machen durch Anzeigstellen bewegen zu lassen, dann ja immer zu immer Oben - aus geföhrt, und die größtmögliche praktische Genauigkeit werden, die auf in der Grund- und Lageverhältnisse abgeleitet werden. Die meisten der Aufträge wurden von den fünfteiligen Kant-Kammern von den Handlungen und Gemeinden. Deren der folgende Markgraf Carl Friedrich warf dem Zusammenfluss der beiden Markgrafschaften im Jahre 1771 der Zustand der Anzeigstellen. Es hat



Entwicklung der badischen Katastervermessung

von H. Adler

Es erscheint angezeigt, daran zu erinnern, daß die badische Katastervermessung mit Erlaß des Gesetzes vom 26. März 1852 das Licht der Welt erblickt hat.

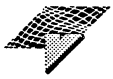
Daß dies kurz nach den politischen Erschütterungen von 1848/1849 und trotz der mageren Staatsfinanzen geschehen konnte, bleibt eine dankenswerte verdienstvolle Tat der damaligen Regierung und der für Realitäten aufgeschlossenen Männer des Landtages.

Während vordem die Flächenangaben für die Lager- Grund- und Stockbücher sich meist gar nicht, oder nur auf primitive Vermessungen

Zu Blatt 6

bezogen, ging man im Laufe des 17. Jahrhunderts mehr und mehr dazu über, die Ermittlung der Flächen, Kulturarten und Beschriebe für die Neuauftellung und Fortschreibung genannter Bücher zu steuerlichen Zwecken durch Renovatoren besorgen zu lassen, deren je einer zu einem Oberamt gehörte, und die größtenteils praktische Geometer waren, die auch in der Grund- und Lagerbuchführung ausgebildet waren. Sie erhielten die Aufträge entweder von der fürstlichen Rentkammer oder von den Standesherrn und Gemeinden.

Besonders förderte Markgraf Karl Friedrich nach dem Zusammenschluß der beiden Markgrafschaften im Jahre 1771 das Institut der Renovatoren. Er tat.....



Der Koenig

an das
Finanz Ministerium

Ich habe den Bericht des Präsidenten v. Malchus, vom 19. dss. Mts., wegen der zum Behuf eines neuen Grund-Steuer-Catasters zu treffenden Einleitungen und Vorkehrungen, eingesehen und gebe darauf zu erkennen, daß Ich mit den Mir gemachten Anträgen in Beziehung auf das Geschäft der Landes-Vermessung, auf Anstellung des Ingenieur geographe Mittnacht aus München als Ober-Steuer-Rath mit der Besoldung 2r. Classe und das bei dem topographischen Bureau in München angestellten Dietzel von Erkenbrechtshausen, als Trigonometer, mit 7. bis 800. fl. Gehalt, beide für das Vermessungs-Geschäft, sodann in Beziehung auf Anschaffung der Instrumente für dieses sowohl, als für die für das Cataster anzuwendende Lithographie, ferner wegen Bildung und Zusammensetzung einer eigenen Cataster-Comision, bei welcher der ehemalige Stabs-Quartiermeister Scherr von Ludwigsburg, mit 600. f. Besoldung, als Expeditor anzustellen ist, und endlich wegen der Kosten durchgängig einverstanden bin; daher Ich dem Finanz-Ministerium den Auftrag erteile, in Gemäßheit dieser Anträge alles weitere zu besorgen.

Stuttgart, den 25. May 1818

Wilhelm

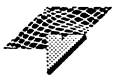
Das Anliegen liegt im Stabs-Steuer

Rectification (Trennung der Häuser- und Gewerbesteuer

pres.S:M:25.Mai 18

von der Staatsteuer)

2806



Aus einem Fabrikat zur Ermessung des Dauerhaftigkeitsgrades

Erzeugung des Abstrich

1. Grenzermessung mit dem Gradoliffen
2. Dauerhaftigkeitsgrad der Grenzermessung
mittels Konzentration n. 1. 10.
3. Festigung des polygonometrischen Überfließ
4. Dauerhaftigkeit des Gradoliffen
5. Stützweite Dauerhaftigkeit (Grundstückbesitzer)
6. Dauerhaftigkeit, Kolonnen und Längsweiten
des Gradoliffen
7. Ermessung des Längsweiten
8. Dauerhaftigkeit des Längsweiten
9. Abstrich Prüfung
10. Zusammenstellen der Grundstückbesitzer
11. Erhebung des Eigentums und Abstrich
des Längsweiten
12. Festigung des Grundstückbesitzer
13. Ermessung des Flächeninhalts des Längsweiten
14. Ermessung des Flächeninhalts des Grundstück
15. Prüfung in der Höhe
16. Festlegung des Abstrich auf dem neuen Stand,
Offenlegung, Flächenberechnung



Aus einer Tabelle zur Berechnung des Vermessungspreises

Bezeichnung der Arbeit

1. Grenzvermessung mit dem Theodolithe
2. Vervollständigung der Grenzvermessung mittelst Kreuzscheibe usw.
3. Fertigung der polygonometrischen Übersicht
4. Vorbereiten der Handrisse
5. Stückweise Vermessung (Grundstücksaufnahme)
6. Scharfziehen, Kolorieren und Beschreiben der Handrisse
7. Berechnung der Coordinaten
8. Verzeichnis der Coordinaten
9. Oertliche Prüfung
10. Zusammenstellen der Grundstücksbreiten
11. Erhebung der Eigentümer und Aufstellen der Besitzliste
12. Fertigung der Grundstückspläne
13. Berechnung des Flächeninhalts der Controllmassen
14. Berechnung des Flächeninhalts der Grundstücke
15. Prüfung in der Stube
16. Fortführen des Werkes auf den neuen Stand, Offenlegung, Schlußverhandlung